

LICHTENFELS

LICHTENFELS. Sportgemeinschaft: Auf dem Weg nach Eisenach lädt die Sportgemeinschaft Lichtenfels am Mittwoch, 31. Mai, zur 13,5 km langen Wanderung auf dem Lulluspfad (X 16) von Jesberg nach Odershausen ein. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 8 Uhr an der Orkebrücke in Dalwigkthal.

VÖHL

OBERNBURG. Ortsbeirat: Die nächste Sitzung des Ortsbeirats Obernburg ist am Freitag, 2. Juni, ab 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Unter anderem geht es um die alte Buche auf der Nickesfrase, die Vereinskleidung von „Obernburg Aktiv“ und um das Kartoffelfest am 19. August.

Kindergärten: Gemeinde ist wieder Träger

VÖHL. Nachdem in den vergangenen Jahren der Förderverein Kindergärten Vöhl Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen in der Großgemeinde war, ist seit 1. April wieder die Gemeinde der Träger. Das berichtete Bürgermeister Matthias Stappert.

Die entsprechenden Beschlüsse zur Rückführung in die Trägerschaft der Gemeinde wurden bereits im Dezember von der Gemeindevertretung gefasst, nun ist das Verfahren abgeschlossen. Die Verträge seien inhaltlich übernommen worden, so Stappert, für die Eltern in den Kindergärten in Vöhl, Marienhagen, Schmittlotheim und Dorffitter ändere sich durch die Neuerung nichts.

Elf Jahre lang hatte der Förderverein die Trägerschaft inne, weil es dafür höhere Zuschüsse vom Land gab. Aus finanziellen Gründen hat sich die Trägerschaft jetzt wieder geändert.

Wie es nun mit dem Förderverein weitergeht, ist derweil noch offen. Möglicherweise wird er klassische Aufgaben eines Fördervereins übernehmen. (ren)

Brunkelfest mit Leckereien, Tanz und Musik

VÖHL. Die Sportfischergemeinschaft Vöhl lädt ein zum Brunkelfest am Pfingstsonntag, 4. Juni, am Brunkel in Vöhl. Beginn ist um 11 Uhr.

Es gibt einen Frühschoppen, Gegrilltes, frisch geräucherter Forellen sowie Kaffee und Kuchen. Im Anschluss wird zu Musik und Tanz eingeladen. (ren)

Blattwinzlinge: Theaterstück für Kinder

VÖHL-HERZHAUSEN. Zum Open-Air-Kindertheater lädt das Team des Nationalparkzentrums Herzhausen am Sonntag, 11. Juni, ein. Beginn ist um 16 Uhr.

Dabei geht es um eine „Reise über den Blätterrand“: Im Frühjahr werden sie gemeinsam mit den Blättern geboren, die winzigen Wesen, die auch Blattwinzlinge genannt werden. Gespielt und erzählt wird für Kinder von vier bis zehn Jahren mit Figuren und Live-Musik im Amphitheater. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostenlos. (ren)

Jugendburg hat wieder geöffnet

Jugendherberge Hessenstein für 1,6 Millionen Euro saniert – Großes Burgfest zur Wiedereinweihung

VON JULIA RENNER

VÖHL-EDERBRINGHAUSEN. Etwas mehr als ein halbes Jahr war die älteste Jugendherberge Hessens, die Jugendburg Hessenstein, wegen Sanierungsarbeiten geschlossen, jetzt sind die Türen für Gäste wieder geöffnet. Gefeierte wurde das am Sonntag mit einem großen Burgfest.



Barrierefrei: Beate Krauskopf zeigt ein Zimmer, das für Rollifahrer geeignet ist.

Der komplette Eingangsbereich wurde in den vergangenen Monaten neu gestaltet, und – für die Besucher sicher das Wichtigste: Jedes Zimmer hat jetzt ein eigenes Bad. Vorher gab es ein großes Gemeinschaftsbadezimmer auf einer Etage. Neu sind auch die beiden Rollstuhlfahrerzimmer, Waldmaus eins und zwei ge-

nannt. Dort sind die Betten höhenverstellbar, die Türen besonders breit und die Dusche ist ohne Hindernis zugänglich. Um ungehindert in den ersten Stock zu kommen, gibt es jetzt auch einen Fahrstuhl und einen Treppenlift.

Um Platz zu schaffen für die Veränderungen, musste ein Zimmer weichen. Statt wie bisher 132 Betten hat die Jugendherberge jetzt noch 122 Schlafmöglichkeiten in insgesamt 24 Zimmern. Genutzt werden sie von gut 17 500 Gästen im Jahr, sagte Geschäftsführer Dr. Berthold Langenhorst. „Unser Ziel sind jetzt 18 000 Gäste.“

1,6 Millionen Euro haben die Arbeiten an der Burg gekostet. Eine Million, die hauptsächlich in die Bäder und den Eingangsbereich flossen, hat das Land Hessen beigesteuert. 400 000 Euro übernahm der Landkreis Waldeck-Frankenberg, 200 000 Euro der Naturschutzbund (Nabu) Hessen. Das Geld der beiden Gesellschafter wurde vor allem für die Realisierungen im Bereich der Inklusion genutzt.

„Die Jugendburg ist uns lieb und teuer“, sagte Kreisbeigeordnete Hannelore Behle. Thomas Platte, Direktor des Landesbetriebs Bau und Immobilien Hessen, sagte, dass die Burg ein belebter Ort bleiben solle. Vöhls Bürgermeister Matthias Stappert attestierte einen „Quantensprung zu einer top modernen Einrichtung“. Dass es nicht so einfach gewesen sei, sagte Landrat Dr.



Ein ganzer Ort hilft mit: Ederbringhäuser standen beim Burgfest am Grill und in den beiden Getränkewagen, um die Besucher mit Leckereien zu versorgen.

Fotos: Renner

Reinhard Kubat. Ein solches Projekt klappe nur gemeinsam. Kubat betonte die Bedeutung der Jugendburg als „riesiges Naturlabor“, wo junge Menschen an die Natur herangeführt werden sollten.

Oberst a.D. Jürgen Damm, Aktion für behinderte Menschen Waldeck-Frankenberg, lobte die neue Barrierefreiheit. Eine Aufgabe für die Zukunft sei nun das Pflaster im

Innenhof, das nicht rollstuhlgerecht sei.

Bis in den Abend hinein wurde schließlich mit zahlreichen Besuchern auf der Burg gefeiert. Musik gab es unter anderem vom Fanfarenzug Ittertaltal und den Spielleuten Federschrey aus Winterberg, für Gegrilltes und Getränke sorgten die Ederbringhäuser, Spiele und Infos boten das Team vom Nationalpark, das Forst-

amt Vöhl, der Geopark Grenzwellen, außerdem konnte geschnitten, Schmuck gestaltet und Ritter gespielt werden.

Im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt wurden Naturschutzjugend Frankenberg, Jugendburg, Forstamt Vöhl und Kreishandwerkerschaft für den Fledermauslehrpfad für Kinder ausgezeichnet. Er wurde vergangenes Jahr eingerichtet.



Geladene Gäste: Gemeinde, Landkreis, Kreishandwerkerschaft und Land Hessen waren bei der Eröffnung vertreten.



Selbstgemacht: Mia Schwaner schnitzte ein Messer.



Engagiert: Die Naturschutzjugend Frankenberg kümmert sich um das Fledermausprojekt und wurde dafür ausgezeichnet.

Drei Helfer für präpariertes Stacheltier

Fürstenberger feiern traditionelles Igelfest – Hauptmann Windolph trägt zum letzten Mal die Sage vor

VON URSULA TRAUTMANN

FÜRSTENBERG. Wieder ohne lebendigen Igel, dafür mit viel Sonnenschein haben die Fürstenberger am Wochenende ihr traditionsreiches Igelfest gefeiert.

Einen lebendigen Igel haben die Fürstenberger zum Igelfest nicht gefunden; wahrscheinlich hatten sich die Stacheltiere wegen der Trockenheit in feuchtere Gebiete verzogen, meinten die jungen Fachleute. Aber dafür gab es ja den präparierten Igel, und der ist auch noch ganz schön stachelig. Simon Buckert, Peer Ehringhausen und Phillip Luttrup trugen das ausgestopfte Tier an einer goldenen Kette an der Spitze des Festzuges am Sonntag.

Heidel trägt die Stadtfahne

Nach dem Gottesdienst mit Pfarrer Klaus Nobiling stellten sich die Mitwirkenden für den Umzug auf, und zu den Marschklangen vom Musikverein Neukirchen setzte sich der Festzug in Bewegung. Fahnen wurden von den Igelbur-

schen eingeholt, und die alte Stadtfahne durfte Florian Heidel tragen, der sich zuvor den Torlach-Pokal erschossen hatte. An der Alten Schule schließlich trug letztmalig Igelhauptmann Hubert Windolph die Sage vom Igel vor. Als neuer Igelhauptmann wird künftig Thomas Oberlies dieses Amt bekleiden. Einen

Schluck aus dem mit Brantwein gefüllten silbernen Becher, 1790 vom Fürstenhaus gespendet, gab es im Anschluss für die Ehrengäste.

Nach dem gemeinsamen Singen des Waldecker Liedes und der Nationalhymne marschierten die Fürstenberger zur Igelstadthalle, genossen das Wunschkonzert der Musi-

ker und nahmen das Mittagessen mit Freibier ein. Danach wurde beim Hüteschießen noch mal geschossen – und zwar auf einen Holzigel, wobei es für die treffsichersten Schützen Damen-, Herren- und Burschenhüte zu gewinnen gab. Die Hüteträger wurden später in einem weiteren Festzug nach Hause begleitet.

Auftakt des Igelfestes war bereits am Samstag mit einem Tanzabend in der Igelstadthalle, die Band „Moskito live“ spielte auf. Der heutige Montag steht ab zehn Uhr unter dem Motto „Traditionstag Igelfest“. Nach einem gemeinsamen Frühstück klingen die Feierlichkeiten in der Halle aus.



Die Igelträger: (von links) Simon Buckert, Peer Ehringhausen und Phillip Luttrup.

Fotos: Ursula Trautmann



Großes Ereignis für die jüngsten Fürstenberger: Die „Igelkinder“ marschieren mit im Festzug durch die Stadt.